

Der Segen - Jesus spricht vom Priestersegen

Mein liebes Kind! Ich will dich lehren, andächtig meinen heiligen Segen zu empfangen. **Bedenke, dass etwas Großes geschieht, wenn du den Segen eines Priesters empfängst.** Der Segen ist ein Ausstrahlen meiner göttlichen Heiligkeit, öffne deine Seele und lass sie davon heilig werden! Der Segen ist ein himmlischer Tau für die Seele, damit alles, was sie tut, gedeihen kann. Durch die Allmacht, zu segnen, habe ich dem Priester die Gewalt verliehen, mein Herz zu öffnen und, ohne zu sparen, den Gnadensegen meiner göttlichen Verdienste in die Seelen ausströmen zu lassen...



Wenn ein Priester segnet, dann segne ich..., dann strömen Gnaden aus meinem göttlichen Herzen in reichster Fülle auf dich herab. Halte durch Sammlung dein Herz offen, um die Schätze des heiligen Segens nicht zu verlieren! **Durch meinen Segen bekommst du Liebe zum Lieben, Kraft zum Leiden, Stärkung für Leib und Seele...**

Mein heiliger Segen enthält alle Hilfe für die Bedürfnisse der Menschenkinder. Durch den Segen wirst du zum Guten angespornt, vom Bösen abgehalten; er ist der Schutz meines Kindes gegen den bösen Feind. Es ist eine große Barmherzigkeit, wenn du gesegnet werden darfst. Du kannst es dir nicht denken, welche Güte ich dir dadurch erweise. Empfange darum den heiligen Segen nie gewohnheitsmäßig. Bist du vor dem Segen arm, so bist du nach dem Segen reich.

Ich bedauere es sehr, dass die Segnungen der heiligen Kirche viel zu wenig geschätzt und viel zu wenig empfangen werden. Dein guter Wille wird durch den Segen gestärkt, deine Unternehmungen werden in meine weisen Wege hineingeleitet, deine Schwächen in göttliche Kraft umgesetzt, alle schädlichen Einflüsse verdrängt...

Ich habe meinem heiligen Segen große Kraft verliehen. Er entsteht aus der unendlichen Liebe meines Herzens. Je andächtiger er gesendet und empfangen wird, desto gewaltiger ist seine Wirkung. Ob ein Kind gesegnet wird, oder die ganze Welt, der Segen ist größer, unendlich mal größer als tausend Welten. Bedenke, Gott ist groß, unendlich groß, wie klein ist alles gegenüber mir! ... Ob eines allein oder eine ganze Schar den Segen empfangen, das bleibt sich gleich, **ich gebe nach dem Maße des Vertrauens.** Bin ich dir unermesslich in meiner Güte, so darfst du auch unermesslich viel empfangen! ... Du kannst von meinem Segen nie genug erwarten... Alles wird deine Wünsche übertreffen.

Teure Seele, schätze daher alles, was Segen gibt! **Halte alles hoch, was gesegnet ist,** denn dann ist alles berührt mit mir, deinem Gott. So oft du gesegnet wirst, bist du neu berührt mit mir, neu geheiligt, neu eingehüllt in meines Herzens Gnade, Liebe und Schutz... **Oft lasse ich auch die Wirkungen meines Segens verborgen sein,** so dass alles erst in der Ewigkeit rauskommen kann. Oft nützt scheinbar alles Segnen nichts. Doch, wie wunderbar sind die Wege des Segens... Selbst das scheinbare Unheil kann zum Segen werden durch den heiligen Segen. Das sind oft stille Geheimnisse meiner Vorsehung, die ich nicht immer offenbaren will.

Mein Segen wirkt oft, wo man es nicht ahnt. Darum habe großes Vertrauen auf dieses Ausgießen meines Herzens und bedenke die Wohltat, die ich dir damit ausgedacht. **Empfange den heiligen Segen reumütig..., denn die Gnaden des Segens finden sich nur in einem reumütigen Herzen ein.** Empfange ihn mit dem guten Willen, wieder treuer zu werden, dann wird meine Segenskraft wirken bis in alle Tiefen deines Herzens, bis in alle Zukunft. **Sei ein Kind des Segens, dann wirst auch du für andere überall Segen sein...!**

(Nach einer Privatoffenbarung - Kurzfassung v.Kanisiuswerk, Konstanz/Baden – Freib./Schweiz)
IMPRIMATUR Friburgi Helv., 10.10.1939, L. Waeber, vic. gen.

ÜBER DAS SEGNET

Ja, wir dürfen segnen und nicht nur um Segen bitten. In der Bibel heißt es: **"Segnet, die euch fluchen; tut wohl denen, die euch hassen!" (Mt 5, 44).** Dies hat eine wunderbare Wirkung. Zum einen werden wir selber den Ärger schneller los, und zum anderen erreichen wir damit die Seele des anderen. Ich habe mir vorgenommen, alle, über die ich mich ärgere, zu segnen. Manchmal passierte es mir schon, wenn einer im Straßenverkehr so rücksichtslos verkehrt fuhr, dass ich voll Ärger ausrief: "Du Kaffer!" Da hörte ich die Stimme meines Engels: "Aber, Ellen!" - Ich sagte dann "Ich segne dich, du Kaffer." Aber damit war er nicht zufrieden, bis ich in Gedanken sagen konnte: "Ich segne dich!" - ohne Kaffer. Und damit war mein ganzer Ärger verfliegen. So leicht ist es nicht immer, oh nein: Wenn uns ein Mensch tief verletzt hat, von dem wir annehmen, dass er unser Freund ist, oder den man liebt und von dem man sich geliebt glaubte, dann fällt es besonders schwer.

Als wir nach einer Meditationswoche auf dem Bahnhof auf den Zug warteten, der uns heimbringen sollte, hörte ich neben mir ein Gespräch: "Es war eine so schöne Woche, und nun muss ich wieder ins Büro, wo ein Vorgesetzter ist, der mich nicht leiden kann. Ich bekomme jetzt schon Herzklopfen, wenn ich nur daran denke." Ich drehte mich zu dem jungen Mädchen um und sagte: "Da gibt es ein ganz einfaches Rezept: **Immer, wenn Sie diesen Menschen sehen oder an ihn denken, segnen Sie ihn** in Gedanken mit den Worten: Ich segne dich, du liebes Menschenkind, im Namen Jesu Christi." Sie sah mich etwas ungläubig an und meinte: "Ich will es versuchen." - Im Jahr darauf kam dieses Mädchen auf mich zu, um sich für den Rat zu bedanken. Es sei nicht zu fassen, aber es habe wunderbar geholfen. Sie habe keinerlei Schwierigkeiten mehr.

Einer Freundin riet ich es, deren Schwiegertochter sich öfter vor sie stellte und sie beschimpfte. Sie meinte: "Das hilft doch bei der nicht!" Aber ich blieb dabei: "Versuch es doch!" - Als es wieder einmal so weit gewesen war, rief sie mich an und erzählte, sie habe die junge Frau nur lieb angeschaut und in Gedanken gesagt: "Ich segne dich, du liebes Menschenkind, im Namen Jesu Christi." Da habe sie plötzlich mitten im Satz aufgehört, sei ihr weinend um den Hals gefallen und habe sie um Verzeihung gebeten. Was war geschehen? Meine Freundin hatte ihr aus ihrem Herzen ein tiefes Mitgefühl, eine Liebesstrahlung, zugesandt, welches das Herz der Schimpfenden erreicht hat.

Wenn es auch nicht gleich hilft, es wird eine Wandlung eintreten. **Geduld tut oft not.** Haben wir die nicht alle nötig? Das ist es, was die Bibel meint mit: **"Haltet an im Gebet!" Gebt nicht auf, auch nicht, wenn es so aussieht, als sei es vergeblich!** **Wie oft erlebe ich bei meinen Patienten, dass die Ursache ihrer Krankheit eine schwere seelische Verletzung ist, die sie nicht vergeben können.** Manchmal ist es ihnen nicht einmal bewusst. Auch Hass, den jemand in sich trägt, vergiftet die Körperzellen und kann Krebs auslösen.

Einer Kranken, die ihren Mann hasste, riet ich, ihn zu segnen, worauf sie empört aufsprang und schrie: "Was, den soll ich auch noch segnen, der mir das alles angetan hat?" Ich bat sie liebevoll, es doch zu versuchen, es einfach erst einmal so daher zu plappern: "Ich segne Dich... im Namen Jesu Christi!" Immer wieder, immer wieder... Nach ein paar Wochen rief sie mich an und erzählte: "Ich habe Ihnen zuliebe diesen Segen erst mal nur so dahergeplappert, weil Sie sich doch so viele Mühe mit mir gegeben haben und ich Sie nicht enttäuschen wollte. Und dann habe ich gemerkt, dass es immer leichter ging und immer ein bisschen mehr Herz mit hineinkam. Und nun kann ich es aus tiefstem Herzen sagen. - Mein Mann hat sich sehr gewandelt; es ist alles leichter geworden."

Früher hatte das Wort an sich eine (magische) Kraft... An zwei Sätzen können wir diese auch heute noch erkennen, an dem: "Ich verfluche Dich!" und "Ich segne Dich!" Ein Fluch wird auch einen Ungläubigen heute noch hart treffen. Und ein "Ich segne Dich!" kann einen Menschen beglücken, ihn einhüllen in einen Mantel aus Liebe.

Wie schön war es doch früher, wenn junge Menschen ins Leben entlassen wurden mit dem Segen ihrer Eltern! Über dem allem werden wir nicht vergessen, unseren lieben Vater im Himmel zu bitten, uns die Kraft zu geben für diese schwere Aufgabe, Vergebung und Frieden zu stiften. Er wird uns dabei bestimmt helfen und seinen Segen hinzutun, ohne den unser Vorhaben nicht gelingen kann. Aber wir müssen auch selbst etwas dazu tun, etwas aus uns herausgeben, das einem Opfer gleichkommt. Es wäre ja leichter zu sagen: "Herr, segne du diesen, unseren Feind, du wirst es schon machen, dass er sich ändert." Wenn unsere Liebe nicht dahinter steht und unser Vergebenwollen, dann wird auch Gott seinen Segen nicht dazugeben.

Was mich am Leben immer wieder so fasziniert, ist, dass wir an jedem Morgen die Gelegenheit bekommen, neu zu beginnen, dass wir jeden Tag einen Blankoscheck bekommen, den wir selbst ausfüllen dürfen, dass wir die Fehler, die wir gemacht haben, nicht wieder zu machen brauchen, dass wir die Verheißung haben: "Das Alte ist vergangen; siehe, ich mache alles neu!" So wollen wir in die Stille gehen und all den Menschen vergeben, die uns verletzt haben, und sie aus der Tiefe unseres Herzens segnen mit den Worten: "Ich segne Dich... im Namen Jesu Christi!"

Gebet: Lieber Vater, du bist der größte Vergeber. Wir sollten es von dir gelernt haben. Du hast noch denen vergeben, die deinen Sohn am Kreuz gemartert haben. Du hast Dich zu uns herabgeneigt, um uns Vergebung zu schenken für all unsere Lieblosigkeit, die wir begehen. Hilf uns, alle unsere guten Vorsätze zu erfüllen und mehr zu lieben. Wir bitten Dich um Frieden in der Welt, um Frieden in den Herzen aller Menschen, um Frieden für dieses Haus, für alle, die darin wohnen und ein- und ausgehen. Wir bitten dich für alle Kranken, Verzweifelten und Sterbenden, sende du ihnen deine Engel des Trostes, der Hoffnung und des Lichtes. Lass dein Segenszelt auch weiterhin über uns als Schutz ausgebreitet sein. Amen.

(Von Ellen Paetsch: Faltblättchen von Verlagsdruckerei Josef Kral, D-8423 Abensberg)

SEGNE DU, MARIA, UNSERN PRIESTERSTAND!

Segne du, Maria, unsern Priesterstand,
reichen Segen spende jeder Priesterhand.
Segne alle Priester, die auf Erden sind,
segne sie, Maria, mit dem lieben Kind!

Segne du, Maria, jedes Priesterwort,
dass es Früchte trage in die Herzen fort.
Segne du ihr Wirken für das Gottesreich,
mach' durch deinen Segen all' dem Heiland gleich.

Segne du, Maria, jedes Priesterherz,
dass sie Jesus folgen treu in Freud und Schmerz.
Stärke ihren Glauben, mehr' der Hoffnung Licht,
segne ihre Liebe, lass sie wanken nicht.

Segne du, Maria, jedes Priesterherz,
segne seine Freuden, segne seinen Schmerz.
Segne all' sein Ringen, bis es sterbend bricht,
stehe ihm zur Seite auf dem Weg zum Licht.

Segnet einander! Denn ihr seid berufen, des Segens teilhaftig zu werden (1 Petr 3,9).

... Man kann auch die sogenannten **sieben Zufluchten** als Grundlage für den Segen verwenden:

- 1) Es segne dich die Allmacht des + himmlischen Vaters, die Weisheit des + göttlichen Sohnes und die + Liebe des Heiligen Geistes. Amen.
- 2) Es segne dich Jesus, der Gekreuzigte, durch sein kostbares Blut.
Im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des + Heiligen Geistes. Amen.
- 3) Es segne dich Jesus vom Tabernakel aus durch die Liebe seines göttlichen Herzens.
Im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des + Heiligen Geistes. Amen.
- 4) Es segne dich vom Himmel aus Maria, die himmlische Mutter und Königin und erfülle deine/meine Seele mit einer immer größeren Liebe zu Jesus.
Im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des + Heiligen Geistes. Amen.
- 5) Es segne dich dein Schutzengel und alle heiligen Engel kommen dir zu Hilfe, um die Nachstellungen des bösen Feindes von dir fern zu halten.
Im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des + Heiligen Geistes. Amen.
- 6) Es segnen dich deine heiligen Patrone, dein heiliger Taufpatron und alle Heiligen des Himmels.
Im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des + Heiligen Geistes. Amen.
- 7) Es segnen dich die lieben Armen Seelen deiner lieben verstorbenen Anverwandten bis in die fernsten Geschlechter. Sie mögen am Throne Gottes deine Fürbitter sein, damit auch du das ewige Ziel erreichst.
Im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des + Heiligen Geistes. Amen.

Es komme über dich der Segen unserer Mutter, der heiligen Kirche, der Segen unseres Heiligen Vaters, deines Diözesanbischofs, der Segen aller Bischöfe und Priester. Und dieser Segen, wie er ausströmt aus allen heiligen Messopfern, komme über dich alle Tage, gebe dir Glück und Gesundheit und allen erdenklichen Segen, bewahre dich vor jedem Unglück und gebe dir die Gnade der Beharrlichkeit und eine glückselige Sterbestunde.
Im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des + Heiligen Geistes. Amen.

Ein Beispiel des priesterlichen Segens

Ein Segenspriester des 20. Jahrhunderts (1882-1936) war der heiligmäßige Seelsorger Vikar Theodor Göbels. Auch er war ein großer Verehrer der Gottesmutter. Er sagte einmal: „*Es ist mir ein großer Trost, dass ich in meinem Priesterleben viel gesegnet habe; nicht nur die Meinen, sondern alle Menschen, besonders die Kranken, die Leidenden, die Sterbenden, alle Ungläubigen, alle Sünder und Gefangenen, alle Gottgeweihten und Opferseelen, auch alle Armen Seelen im Fegefeuer, dass ich gesegnet habe bei Tag und Nacht, manchmal mit letzter Kraft auf hartem Krankenlager. Ich durfte die **Segenskraft** auch bei mir spüren - an Leib und Seele - und war immer dankbar dafür!*“

Darf jemand durch das Segnen etwas anderes erstreben als die Erfüllung des göttlichen Willens? Nein! ...

Wer andere segnet, wird von GOTT gesegnet! ... Im Segen fließt der Geist und die Gnade Christi gleichsam durch uns hindurch. **Wir müssen lediglich im Stande der Gnade sein, um kraftvoll segnen zu können.** Außerdem wird die Segenskraft mit jedem Segen größer.

Worin liegt Sinn und Geheimnis des Segens?

Wer segnet und sich segnen lässt, rechnet nicht mit eigenen, sondern mit dem Heiligen Geist. Er vertraut nicht nur auf seinen guten Willen, sondern auf Gottes Zuwendung zu uns.

Der heilige Don Bosco

Der hl. Don Bosco war noch ein kleiner Junge, als er mit seinem Onkel auf dessen Land einen neuen Weinberg pflanzte. Plötzlich gewahrte der Mann, dass der Kleine zuerst jedes Erdloch und dann jeden Weinstock, den er einfügte, segnete. Auf die Frage: „Was machst du denn da?“ antwortete der Junge: „So machte es meine Mutter. Sie pflegte alles zu segnen.“ Noch viele Jahre später trug dieser Weinberg viele und prachtvolle Trauben.

Was darf kein Segnender übersehen?

Dass Segnen und Lieben zusammengehören...

Worin liegt die Bedeutung des Segens für jeden Leidenden?

Wenn Gott ihn durch glaubensvolles Segnen nicht von seinem Leid befreien will, liegt der Wert darin, dass er nicht versagt und verzagt, sondern am Leid innerlich wächst und reift und so gewürdigt wird, durch seine Teilnahme am Leiden Christi in einzigartiger Weise selbst zum SEGEN zu werden.

Wem sollten wir vor allem die Gabe des Segens zuwenden?

Allgemein gesprochen, denen, die ihrer besonders bedürfen:

den Sündern, damit sie den Weg in die Vaterarme Gottes zurückfinden;

den Unglücklichen, dass sie die sorgende und bergende Liebe Gottes erfahren;

den Verzweifelten, damit sie über alle scheinbaren oder wirklichen Ausweglosigkeit hinweg in Gott eine neue Sinnerfüllung entdecken;

den Verirrten, dass sie trotz allen Wirrwarrs unseres Zeitgeschehens in Kirche und Welt klarsichtig und entschlossen den Rückweg zur Kirche Christi betreten;

den Ungläubigen, damit sie die Pfade des Bösen aufgeben und die Wirklichkeit Gottes in ihr Leben einlassen;

den Kranken, dass sie Gesundheit oder Geduld empfangen, je nachdem, wie es dem göttlichen Willen entspricht;

den Verlassenen, damit sie in den schweren Belastungen und Grenzsituationen ihres Alltags den Erlöser als den Gott aller Hoffnung erleben;

den Entmutigten, dass die Überzeugung in ihnen wächst, ihre ins Dunkle hingehaltene Hand werde nie leer zurückkommen;

den Hungernden, damit ihre zermürbende Not durch ihre gesättigten Brüder und Schwestern tatkräftig beseitigt wird;

den Verfolgten, dass sie in ihrer fürchterlichen Bedrängnis durch Gottes übermächtige Gnade durchhalten und die Zeit ihrer Prüfung abgekürzt wird.

... Fehlt jedoch beim Segnen die heimliche Triebfeder der **Liebe**, so ist alles bloß Leerlauf. **Der heilige Paulus** schreibt unmissverständlich: „**Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich tönendes Erz oder eine lärmende Pauke. Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnisse hätte; und wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts. Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte und wenn ich meinen Leib dem Feuer übergäbe, hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts**“ (1 Kor 13,1-3).

Dieser Geist der Liebe, der alles übersteigt und alles heiligt, sollte uns beim Segnen leiten. Fließt unser segnendes Tun aus dieser Quelle, so ist es wertvoll, wirklich „segensreich“.

Die Macht und die Kraft des Segens von Seiten der Eltern:

In jeder Familie leben zwei begnadete Menschen, die aufgrund der Elternweihe durch den Empfang des heiligen Sakraments der Ehe einen kraftvollen Segen spenden können, den man den Elternseggen nennt. Aus dem Alten Testament wird uns berichtet, dass der große Patriarch Jakob, als er nach einem langen Leben sein Ende herankommen sah, seine zwölf Söhne an sein Krankenlager kommen ließ und mit letzter Kraft jeden einzelnen seiner Söhne segnete. Wenn also schon aus den Händen der Menschen aus dem Alten Testament Segen floss, in welchem größerem Maß muss dann erst der Segen aus den Händen von christlichen Eltern fließen. Es wurde den christlichen Eltern eine stets frisch sprudelnde Segensquelle in dem Augenblick gegeben, als sie einander das Jawort gegeben und das Ehesakrament gespendet haben. Hierdurch floss der Segensstrom in ihre Hände. Geben wir also den göttlichen Segensstrom, solange wir dazu in der Lage sind, in unaufhörlicher Fülle in die Herzen unserer Kinder weiter.

In der Zeit der Christenverfolgung, wenn die Eltern um ihres Glaubens Willen eingekerkert waren, ließen ihre Kinder keine Gelegenheit unversucht, um von ihren Eltern den letzten Segen zu erhalten. **Ein Beispiel aus der damaligen Zeit:** Die hl. Makrina spendete ihren Enkeln mit solchem Vertrauen den Segen, dass zwei große Heilige aus einer Familie hervorgingen, **der hl. Blasius** und **der hl. Gregor von Nyssa**. - Als im Jahre 1931 der Erzbischof von Prag in der dortigen Kathedrale geweiht wurde, wohnte auch seine Mutter der Feier bei. Als der Erzbischof an dem Platz vorbeikam, an dem seine Mutter stand, kniete er sich vor allen Gläubigen auf den Boden nieder und bat seine Mutter um den Segen. Für alle Umstehenden war es ergreifend, wie seine Mutter ihre zitternden Hände erhob und das Segenskreuz auf die Stirn ihres Sohnes zeichnete.

Wenn christliche Eltern ihren Kindern vielleicht auch kein großes Vermögen hinterlassen können, eines können sie ihnen geben: **Das Erbeil ihres Segens**. Ein Kind, das von seinen Eltern gesegnet ist, ist von Gott gesegnet. Es wird das Bild der segnenden Elternhände nie in seinem Leben vergessen. Gott hat den Eltern die Kinder zu treuen Händen anvertraut. Sie haben, auch wenn sie Millionen besitzen würden, **nichts Wertvolleres, Größeres, Wichtigeres als ihre Kinder. Sie sind ein Geschenk Gottes an Vater und Mutter**. Diese haben ihre Kinder aufgenommen und bejahen sie. Nun will Gott, dass sie diesen ihren Kindern wirklich Vater und Mutter sind und dies nicht nur für den Leib, sondern auch für die Seele. Sie sehen, was ihnen anvertraut ist. Sie sollen dafür sorgen, dass das Geschenk Gottes den Kindern bewusst wird und dass ihre Kinder dieses Geschenk annehmen. Sie selbst sollen die stärksten Hüter und die inneren geistigen Beschützer und seelische Führer ihrer Kinder sein.

Christliche Eltern sollen oft ihre wunderbare Segenskraft in Anspruch nehmen. Vor allem sollen sie ihre Kinder segnen, wenn sie an einem bedeutsamen Markstein ihres Lebens stehen. Sie sollen sie segnen, wenn sie zum ersten Mal an den Tisch des Herrn treten oder zum Traualtar schreiten. Sie mögen ihre Kinder segnen, wenn sie auf Reisen gehen oder wenn sie am frühen Morgen das Haus verlassen. Sie sollen ihnen den regelmäßigen Morgen- und Abendseggen aus der Nähe und aus der Ferne spenden. Das ist eines der kostbarsten Güter, die sie ihren Kindern schenken können.

Von allergrößter Bedeutung ist der Elternseggen, wenn eines der Kinder vom Weg des Glaubens abgekommen ist. Selbst wenn es Jahre dauern sollte, der unaufhörliche Segen der Eltern wird eines Tages mit Sicherheit Früchte tragen und den Lebensweg des Kindes zurückführen zum Glauben und zur Tugend.

Empfehlen wir unsere Kinder und Enkel täglich von neuem dem besonderen Schutz, der Obhut und der geistigen Führung der von uns so sehr geliebten Gottesmutter Maria, der Vermittlerin aller Gnaden...

(Auszug aus "Segnet einander!": Sekretariat des Marianischen Segenskreises e.V., Leuterod)